

sich die Schenkung des Grafen Heinrich II. von Wolfratshausen, Aldrans bei Innsbruck, entwickeln. Aus einigen Briefen erfahren wir, daß diese Schenkung angefochten wurde und Rupert in längere Auseinandersetzungen verwickelte, die im folgenden Kapitel untersucht werden müssen. Daneben waren auch einige Weinberge bei Bozen gefährdet. Hierüber berichtet ein weiteres Schreiben, das dann anschließend betrachtet werden soll. In beiden Fällen erscheint Rupert als ein hartnäckiger Verteidiger des Tegernseer Besitzes.

### a) Der Streit um Aldrans

Kurz vor seinem Tode (1157 Mai 2) bedachte Graf Heinrich II. von Wolfratshausen das Hochstift Brixen und die Klöster Diessen, Admont, Schäftlarn, St. Ulrich und Afra in Augsburg, Weihenstephan<sup>356)</sup> und Tegernsee mit Schenkungen. Tegernsee erhielt Heinrichs Allod Aldrans bei Innsbruck<sup>357)</sup>, das auf dem Wege zu den um Bozen gelegenen Weinbergen Tegernsees von großem Wert war. Ehe das Kloster jedoch das Gut in Besitz nehmen konnte, mußten die von Seiten einiger Ministerialen des verstorbenen Vogtes bereiteten Schwierigkeiten überwunden werden. Hierüber berichten die Briefe Nr. 308, 186, 242 und 289.

Nr. 308: Die Kardinallegaten He(i)n(ri)ch, Kardinalpriester von SS. Nereus et Achilleus<sup>358)</sup> und (H)ia(cinth), Kardinaldiakon von St. Maria in Cosmedin<sup>359)</sup> an Bischof (Otto I.) von Freising: teilen ihm mit, daß sich Abt R(upert) von Tegernsee über einige Ministerialen beschwert habe, die dem Kloster den von Graf H(einrich II. von Wolfratshausen) geschenkten Grundbesitz (Aldrans, bei Innsbruck)<sup>360)</sup> vorenthalten. Da diese die Verurteilung durch den Empfänger, ferner durch (Erzbischof Eberhard I.) von Salzburg und (Bischof Hartmann) von Brixen unbeachtet gelassen haben und da sie außerdem, nachdem sie selbst an das Gericht des Grafen B(erthold II. von Andechs), des Vogtes von Tegernsee<sup>361)</sup>, appelliert hatten<sup>362)</sup>, eine Entscheidung bis jetzt durch Ab-

<sup>356)</sup> Vgl. Oefele a. a. O. S. 155 ff. Nr. 320, 318, 319, 321, 322, 323.

<sup>357)</sup> Vgl. Oefele a. a. O. S. 157 Nr. 321 a. Die Passio (a. a. O. S. 351) erwähnt nur allgemein: *Plurima tamen illi aliisque cenobiis liberaliter tradidit . . .*, während im Chronicon mon. Teg. (a. a. O. S. 521) und fast gleichlautend in der Historia S. Quirini (a. a. O. S. 72) Aldrans genannt ist: *Quo tempore (1157) comes Hainricus de Wolfartshausen in extremis compunctus pro damnis huic monasterio illatis in recompensam ordinavit praedia in Alrais in partibus transmontanis*. — Die Schenkung, Auflassung und gerichtliche Bekanntmachung s. A c h t a. a. O. S. 218 Nr. 290 a—c.

<sup>358)</sup> Als Kardinal nachweisbar 1151 April 25 — 1166 April 8; vgl. Brixius a. a. O. S. 54 Nr. 10.

<sup>359)</sup> Geb. um 1105, Kardinal 1144 Dezember 22, als Cölestin III. 1191—1198 Papst; vgl. Brixius a. a. O. S. 52 Nr. 6.

<sup>360)</sup> S. oben Anm. 357.

<sup>361)</sup> 1157 Mai 2 — 1188 Dezember 14; s. unten diese Stud. IV, 2 Kap. 3.

<sup>362)</sup> S. Oefele a. a. O. S. 129 Nr. 137 (selbständige Regestierung der Appellation, zu 1157—1158).